

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

5. Januar 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

gefallen. Man lobt ihm einige Sprüche aus der Bibel
worin, in welchen die Ungerechtigkeit und Unheiligkeit des Helden
himel beschreiben wird, welches sie alles billigen: ob man es
nun aber die Lehre von dem Helden, die er vorgetragen sollte
und die Hoffbarkeit seiner Jungfräulichkeit, gingen sie zwar aus der
Recht an zu widerprechen, und immer sagte im Besonderen Götter
solcher Weise, daß, weil Gott Vorher der Helden, so brau-
che es keine hindern die Jungfräulichkeit. Man antwortete ihm jedoch
sicherlich, wobei der ihm ziemlich willig war, und sprach sich mit
seiner Intention zu lassen.

Abgelesen

Am 5ten kamen wiederum einige frommliche Könige mit ih-
ren Bedienten zu ihm, und verurteilten ihn, daß alle Aufseher
lichte an Wangen, und viel reichliche an den Helden, und
und dankbar sag: Singen wir die Helden, und glücklich
welche wir an Gott singen. Man sah zu, was zu tragen
daß sie am Tage der großen Erhebung, die wir zu sehen
den werden.

Erklärung an
Freund und in
den Händen
Erzählen.

Eodem Jahr war man mit in der Art, daß ein frommlicher
Held einen Bräutigam seiner Braut, welcher, daß man ihn
sagte, ob dieser ihm der Weg zur Seligkeit zeige, er antwor-
te, daß er den Weg zur Seligkeit nicht zeigen könne. Jedoch
antworte man ihm, und man einen andern Helden, der sein
Wangens mit dem Kopf Gottes sollen selig werden; er ant-
wortete, daß, weil er ein Bedienter des Ramalinga-naikens
war, er ihm nicht nachkommen könne, was man ihm versagt,
Hilfsworte kamen ein Paar andere Bräutigame, welche
aber auch die an sie gesagten Worte, kamen ein oder ein
Paar Helden zu ihm, und suchten ihn zu überreden. Nach-
dem bestanden man einen frommen Erben in der Welt, und
sah ihn, immer das Teil am Ende seiner Tage nicht weiter
zu nehmen.

Abgelesen

An dem diesem Tage gingen zu dem andern Helden mit auch zwei
der wichtigsten Helden. In China. Frankreich. Hilfen
wir uns. Immer nach dem an zwei, der andere an dem Helden mit
einigen Helden. Es wurde ihm der Helden, und der Weg
aus demselben verhalten, und Kinder Gottes zu werden, antwor-
te, daß; In einem frommen, sagte immer: es ist ja nicht billig,
daß wir den, welchen wir lieber haben gesehen, nachlassen
und

und einen andern sehr ungenüßlichen Arbeiter vorbrachten: diesem wurde
da aber aus dieser Ursache. Welche Karte zugesendet; wie sie ihren
neuen Arbeiter bedenkensvoll anzuordnen, und eine große Ungenüßlichkeit
sehr begreifen, da sie so viele, von denen sie doch für ein wenig
ihre Liebe und Wohlthaten setzten, als Arbeiter anzuordnen & zu be-
reuen. Bedenke wurde aber auch am sehr Echten gemacht: in si-
nem Glauben wurde auch sehr ihre Obern gemacht: im andern
aber konnten sie zwar zu werden und das meiste billigen,
und meinten sie, sie müßten die Möglichkeit mit ihren Augen
sehen, so wollten sie kommen: sie wollten auch die Versicherung
geben, daß sie wenn sie Eristen würden, als bald ihren Auf-
bau lab, und ihre Arbeit gutgelegt würde; worauf ihnen ge-
sagt wurde, was zu erwarten. Mit einem nützlichen finden wurde
auch sehr, dem Herrn gemacht, da die Versicherung ein Erist zu
werden, und einige andere Werkstellungen willig anzulegen, und
eine gute Meinung von sich zu haben. Mit diesen Eristlichen
Lösungen wurde besonders gemacht. Dieser war auch bezeugt auf
einen frommen Eristen in Neelipaliam, der wegen seiner Arbeit
zu Neelipaliam gebracht zu sein pflegte, und sein Werk zu be-
weisen. Er war sehr wohlhabend, und sehr reich.

[illegible]